

Presseinformation

10. FRANZÖSISCHE FILMWOCHE 2010

1. – 8. Dezember 2010



www.franzoesische-filmwoche.de

Die **Französische Filmwoche** ist eine Initiative der **Französischen Botschaft** und des **Institut Français Deutschland**, in Zusammenarbeit mit der Yorck Kino Gruppe und Unifrance, mit der freundlichen Unterstützung von Hôtel Concorde Berlin, Air France, Hardenberg Concept, Jaguar Deutschland GmbH, Total, Bouvet Ladubay, der Vertretung der Regierung von Québec, Laurèl, Ligne Roset, Diogenes Verlag, der DFFB, Medienboard Berlin-Brandenburg, Jab Anstoetz, Dussmann, Galeries Lafayette, trickWILK, Stadtkultur Berlin, Französisches Reisebüro, sowie den Medienpartnern TV5 Monde, Arte, Tip Berlin, Berliner Fenster, Der Tagesspiegel, Cinéclic, RFI, Festiwelt, Berlin Filmfestivals, Le Petit Journal, Berlin poche, La Gazette de Berlin und PARISBERLIN.

**Pressekontakt: MEDIA OFFICE, T. +49-30-88 71 44 0,
info@media-office-presse.com**

Bienvenue chez les Allemands - Willkommen bei den Deutschen

Die Situation des französischen Films in Deutschland

Von Jörg Tazsman

Die erste Novemberwoche vom 3.11- 7.11. der französischen Kinocharts 2010: Allein vier einheimische Produktionen belegen die ersten vier Plätze. Unter den Top 15 befinden sich 7 französische Filme. Insgesamt haben allein diese französischen Produktionen 1,83 Millionen Zuschauer in 5 Tagen angelockt.

Das gleiche Wochenende in den deutschen Kinos birgt Ernüchterung. Die hoch gehandelten deutschen Genrefilme „Die kommenden Tage“ oder „Wir sind die Nacht“ sind böse gefloppt, vereinen zusammen nicht einmal 36 000 Zuschauer. In den deutschen Top 15 finden sich mit „Die Konferenz der Tiere“ und „Goethe“ gerade einmal 2 Filme „Made in Germany“. Zusammen erreichen sie 152 097 Zuschauer.

Nicht immer sind die Unterschiede über die Akzeptanz des nationalen Kinos in Frankreich und Deutschland so drastisch, aber sie sind dennoch sehr exemplarisch. Allerdings muss man einfach auch anerkennen, in Frankreich hat „le septième art“ (die 7. Kunst) einen ganz anderen kulturellen und kommerziellen Stellenwert als in Deutschland. So strömten 2009 etwa 193 Millionen Franzosen in die Kinos gegenüber 146 Millionen Deutschen. Dabei darf man nicht vergessen, dass Deutschland 20 Millionen Einwohner mehr hat. In diesem Jahr wird es in Frankreich ein Rekordjahr geben. Allein bis Ende Oktober 2010 kamen schon 168 Millionen Zuschauer in die Kinos mit ca. 210 Millionen Zuschauern wird bis Ende des Jahres gerechnet. Und auch der Anteil des nationalen Kinos liegt traditionell in unserem Nachbarland bei über 40% und ist damit der höchste in ganz Europa.

Die Gründe für diesen Kinoboom sind vielfältig. Pro Jahr werden bis zu 250 Filme produziert, das sind 100 mehr als in Deutschland. Außerdem stehen dem französischen Kinos sehr viel mehr finanzielle Mittel und günstigere Rahmenbedingungen zur Verfügung. Noch immer gilt ein „Trailerverbot“ im französischen Fernsehen, dass nur die kommerziellen (also meist amerikanischen) Filme bevorzugen würde, die sich die hohe Werbepreise für Spots leisten könnten. Im frei empfangbaren französischen Fernsehen dürfen an vielen wichtigen Tagen der Woche wie dem Mittwoch (an dem in Frankreich Filme starten) Freitag und Samstag keine Spielfilme vor 23 Uhr gezeigt werden. Das erklärt auch den Erfolg des äußerst erfolgreichen (Spielfilm) Pay TV Senders Canal Plus, der zusammen mit seinen Spartensendern über 10 Millionen Abonnenten verfügt und immer noch einer der wichtigsten Koproduzenten des französischen Kinos ist. Filme nehmen auch in den Medien einen weit größeren Rahmen ein. So widmen die großen, französischen Tageszeitungen wie „Le Monde“, „Libération“ oder „Le Figaro“ den Kinostarts in der Mittwochausgabe mehrere Seiten und auch die Hauptnachrichtensendungen um 20 Uhr weisen regelmäßig am Ende der halbstündigen Nachrichtensendungen mit Stars auf. Zum Tod von Claude

Chabrol gab es allein bei „France 2“ drei Beiträge, dazu den Studiogast Isabelle Huppert.

Wie aber steht das französische Kino in Deutschland da?

Bei Kinoverleihern, auf DVD und im deutschen Fernsehen setzt man regelmäßig auf Filme aus unserem Nachbarland. Ins Kino kommen dabei in erster Linie Filme aus dem Arthousebereich, als DVD Premierieren erscheinen auch populäre Komödien oder die in Frankreich so beliebten harten, realistischen Polizeithriller. Im deutschen Fernsehen laufen täglich mehrere französische Produktionen: von Klassikern wie der Alain Delon Reihe im November in der ARD bis hin zu Actionfilmen wie „Taxi 4“ auf Pro 7. Besonders populär sind in Deutschland die Schauspieler Gérard Depardieu, Jean Reno und mit Abstrichen Daniel Auteuil. Bei den weiblichen Stars sind es Juliette Binoche, Isabelle Huppert, Catherine Deneuve, Sophie Marceau und vor allem Audrey Tautou. Dank „Amélie“, dem erfolgreichsten französischsprachigen Film der letzten 10 Jahre, vertrauen die deutschen Verleiher den Filmen mit Audrey Tautou und so wurden „Zusammen ist man weniger allein“ (903 989 Zuschauer) und „Coco Chanel - Der Beginn einer Leidenschaft“ (518 929 Zuschauer) auch in Deutschland große Box Office Erfolge.

Die wohl größte Sensation der letzten Jahre aber schaffte der zweiterfolgreichste, französische Film aller Zeiten „Willkommen bei den Schti's“ der es nach 20 Millionen Zuschauern im eigenen Land Dank einer vorzüglichen und mutigen deutschen Synchronfassung auf 2,3 Millionen Zuschauer in Deutschland brachte. Hier zahlte sich das Engagement des deutschen Verleihers Prokino aus, der nun öfter mit populären französischen Filmen auch im Kino Erfolge feiern konnte.

Deutschland gehört für das französische Kino zu den weltweit fünf wichtigsten Märkten und vor allem auf DVD erreichen einige Actiontitel beachtliche Verkaufszahlen. Besonders erfolgreich ist der Regisseur und Produzent Luc Besson, der seit Jahren auch englischsprachige kommerzielle Filme produziert. Dabei setzt er auch auf Hollywoodstars wie Liam Neeson in „96 hours“ oder Morgan Freeman in „Danny the Dog“ (Unleashed - Entfesselt). Diese Filme werden bewusst für einen internationalen Markt produziert und nicht als französisches Kino rezipiert. So wurde der englische Schauspieler und Martial Arts Experte Jason Statham auch Dank der von Luc Besson produzierten „Transporter 1-3“ zu einem erfolgreichen Actionstar. Den ersten Teil sahen in Deutschland 140 000, „Transporter 2“ bereits 740 000 und Teil 3 schon 1,3 Millionen Zuschauer.

Populär sind in Deutschland auch die Hits aus der „Taxi“ Reihe, auch wenn sie von Teil 3 an nur noch als DVD Premierieren erscheinen. Mit bis zu sechsstelligen Verkaufszahlen pro Titel und hohen Einschaltquoten im Privatfernsehen gehört „Taxi 1-4“ zu den erfolgreichsten französischsprachigen Filmen der letzten Dekade.

Luc Besson, von dem bisher alle Filme bei denen er auch Regie führte, ins deutsche Kino gelangten, gehört zweifellos zu den erfolgreichsten französischen Produzenten und Regisseuren und ist einer der wenigen kommerziellen Filmemacher, die auch in den Multiplexen hierzulande reüssieren. Denn es sind vor allem die Filme der Regisseure aus dem Arthouse Bereich, die von den deutschen Verleihern heraus gebracht werden. Besonders beliebt waren die kürzlich gestorbenen Altmeister Eric

Rohmer oder Claude Chabrol. Aber auch die Filme von François Ozon, Patrice Chéreau und mit Abstrichen Patrice Leconte gelangen regelmäßig in die deutschen Programmkinos.

Zuschauermagneten sind die großen Dokumentationen wie „Die Reise der Pinguine“ (1,3 Mio Z) von Luc Jacquet oder die von Jacques Perrin produzierten „Nomaden der Lüfte“ (800 000 Z) und „Unsere Ozeane“ (557 000 Z).

Und doch gibt es Lücken. Ein renommierter Filmemacher wie der sehr vielseitige Olivier Assayas ist nun endlich mit seinem Film über den Terroristen „Carlos“ großflächig im deutschen Feuilleton vertreten. Gedreht hat der 55-jährige Franzose schon ein Dutzend Filme von denen es bisher nur vier in die deutschen Kinos schafften. Einige Werke wie „Boarding Gate“ oder „Demon Lover“ sind hier nur auf DVD erschienen andere wie „L'heure d'été“ (2008, mit Juliette Binoche) oder „Clean“ kamen nie heraus oder liefen auf ARTE. Ähnlich liegt der Fall bei Bertrand Tavernier, von dem nur jeder zweite Film in die Kinos gelangt.

Es ist vor allem das öffentlich-rechtliche Fernsehen, vor allem der französisch-deutsche Kulturkanal ARTE und 3 SAT, die solche filmischen Lücken wieder schließen.

Im Kino sind es vor allem deutsche Verleiher wie der Arsenal Filmverleih in Tübingen (8 frz. Filme in 2008) Alamode (4); Concorde (4) ; Prokino (3) und Kinowelt (3) mit jeweils 3 Filmen, die regelmäßig französische Filme auf die große Leinwand bringen.

Neben den großen Erfolgen muss man aber auch einige Enttäuschungen der letzten Jahre erwähnen. Besonders fatal ist der Fall von „Ein Prophet“ von Jacques Audiard. Weltweit spielte der für einen „Auslandsoscar“ nominierte Film außerhalb Frankreichs ca. 8 Millionen Dollar ein, davon in Deutschland magere 167 000 Dollar (17 390 Zuschauer). Das deutsche Tochterunternehmen des amerikanischen Majors „Sony“ wusste mit diesem französischen Film offensichtlich wenig anzufangen. Auch Filme wie das ambitionierte Biopic über den einstigen, französischen Staatsfeind Nummer 1, Jacques Mesrine, fanden leider nicht ihr Publikum. Der Zweiteiler „Public Enemy No 1: Todestrieb und Mordinstinkt“ erreichte nur 77 000 Zuschauer im Kino.

Vielleicht wurde in diesem Fall das deutsche Publikum auch durch den englischsprachigen Titel des deutschen Verleihers in die Irre geführt. Mitunter geben sich französische Filme nämlich kaum als solche zu erkennen. Einige Verleiher setzen bewusst oder unbewusst auf „Etikettenschwindel“.

Beispielsweise wird aus „Joyeux Noel“ nicht etwa *Frohe Weihnachten* sondern „Merry Christmas“ aus dem Actionfilm „Les chevaliers du ciel“ keine *Ritter des Himmels* sondern „Sky Fighters“ oder aus „Naissance des peuvres“ nicht *Geburt der Kraken*, sondern „Water Lillies“.)

Erstaunlich beliebt ist es gelegentlich, neue französische Titel zu erfinden. So wunderte sich im Vorjahr der französische Regisseur Rémy Bézanson sehr über den Titel „C'est la vie - So sind wir, so ist das Leben“. Überall sonst auf der Welt hatte man sonst den wunderschönen Originaltitel „Le premier jour du reste de ta vie“ originalgetreu übersetzt. *Der erste Tag vom Rest deines Lebens* hätte sich auch auf Deutsch nicht schlecht angehört. Auch im diesjährigen Programm der Französischen Filmwoche findet sich mit dem neuen Film von Coline Serreau ein treffendes Beispiel

dafür. Aus dem sehr prägnanten „Solutions locales pour un désordre global“ also *Lokale Lösungen für globales Chaos* / wird in „Denglisch“ *Good food – Bad food, Anleitung für eine bessere Landwirtschaft*“.

Coline Serreau hat in deutschen Kinos allerdings schon zweimal ihr Publikum gefunden. Mit „St. Jacques - Pilgern auf Französisch“ erreichte sie eine halbe Million zahlende Deutsche und ihr Hit „Drei Männer und ein Baby“ ist ein Komödienklassiker. Und so finden französische Filme auch in Deutschland ihr Publikum, egal welche Titel der deutsche Verleiher erfindet. Bei einem absoluten Highlight der diesjährigen Filmwoche und des Kinojahres 2010 sind der deutsche und französische Titel auch deckungsgleich „Des Hommes et des Dieux“ von Xavier Beauvois heißt bei uns „Von Menschen und Göttern“. In Frankreich sahen das beeindruckende Werk um eine Gruppe von Mönchen, die in Algerien zwischen die Fronten zwischen radikalen Islamisten und dem Militär geraten, bereits 2,8 Millionen Zuschauer. Man kann nur hoffen, dass dieser wichtige Film mit einem herausragenden Lambert Wilson in der Hauptrolle nach der Französischen Filmwoche auch in Deutschland das Publikum begeistert.

Zum Schluss eine Statistik:

Die Top 10 der erfolgreichsten französischen Produktionen der letzten 10 Jahre in Deutschland (inklusive Koproduktionen), Zuschauerangaben in Millionen

| | | |
|----|--|----------|
| 1 | Das Parfüm (Fra/D) (2006) | 5,5 Mio |
| 2 | Die wunderbare Welt der Amélie (2002) | 3,1 Mio |
| 3 | Willkommen bei den Schti's (2008) | 2,3 Mio |
| 4 | Asterix und Obelix: Mission Kleopatra (2002) | 1,61 Mio |
| 5 | Asterix bei den Olympischen Spielen (2008) | 1,57 Mio |
| 6 | Die Reise der Pinguine (2006) | 1,5 Mio |
| 7 | 8 Frauen (2002) | 1,4 Mio |
| 8 | Transporter 3 (2009) | 1,3 Mio |
| 9 | Alexander (US/FRA/D) (2004) | 1,1 Mio |
| 10 | Die Kinder des Monsieur Mathieu (2005) | 1,0 Mio |

Die Top 10 der französischen Filme von Januar bis Anfang November 2010 in Zuschauer in Tausend, in Klammern die französischen Zuschauerzahlen:

| | | |
|----|-------------------------------|-------------------|
| 1 | Unsere Ozeane | 557 725 (2,8 Mio) |
| 2 | Das Konzert | 348 591 (2,0 Mio) |
| 3 | The Ghost Writer (FRA/D) | 338 308 (1,0 Mio) |
| 4 | Der kleine Nick | 244 465 (5,5 Mio) |
| 5 | Die Eleganz der Madame Michel | 221 369 (750 000) |
| 6 | Micmacs | 187 108 (1,3 Mio) |
| 7 | From Paris with Love | 167 472 (400 000) |
| 8 | Mammuth | 111 590 (840 000) |
| 9 | Babys | 102 158 (250 000) |
| 10 | Die Schachspielerin | 85 298 (150 000) |

Basierend auf Angaben von allociné und Blickpunkt:Film.

10. FRANZÖSISCHE FILMWOCHE 2010

ERÖFFNUNG / OUVERTURE

SMALL WORLD

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Mittwoch, 01.12.2010 um 20.00 Uhr, Cinema Paris

Donnerstag, 02.12.2010 um 20.30 Uhr, Filmtheater am Friedrichshain

Freitag, 03.12.2010 um 20.30 Uhr, Passage Neukölln

Montag, 06.12.2010 um 18.00 Uhr, Cinema Paris

Verleih: Majestic Filmverleih

Deutscher Kinostart: 16.12.2010

Pressevorführungen: fanden bereits statt

Presseagentur Kinostart: Limelight PR, Petra Schwuchow

Telefon: 030 26 39 69 8-0/-11, Email: petra.schwuchow@limelight-pr.de

Synopsis:

Manchmal, mit fortschreitendem Alter, rücken Erinnerungen aus der Kindheit stärker ins Bewusstsein als die Erlebnisse des gerade vergangenen Tages. So geht es auch dem alternden Freigeist Konrad Lang, der zusehends alltägliche Dinge vergisst, sich aber immer präziser an seine früheste Kindheit erinnert. Nicht zuletzt aus diesem Grund zieht es ihn auch zurück in den Schoß der Industriellen-Familie Senn, zu der sich Konrad durch die gemeinsam verbrachte Kindheit mit dem gleichaltrigen Thomas zugehörig fühlt. Thomas' Mutter, das resolute Familienoberhaupt Elvira Senn, gewährt Konrad zwar Unterkunft, reagiert jedoch zunehmend beunruhigt und ablehnend auf Konrads Erinnerungen. Verwundert beobachtet Simone, die junge Gattin des Familienerben, die wachsende Nervosität der Familienangehörigen. Als Simone auch noch damit beginnt, das Puzzle aus Konrads Erinnerungen zusammenzusetzen, ahnt sie nicht, dass sie damit einem lebensgefährlichen Geheimnis auf der Spur ist ...

Parfois, à un âge avancé, certains souvenirs d'enfance resurgissent dans nos mémoires avec plus de force que les expériences vécues récemment. C'est ce qui arrive au vieux Konrad Lang, qui semble oublier toutes les choses du quotidien, mais qui se souvient de plus en plus précisément de sa petite enfance. C'est alors qu'il retourne dans la riche famille d'industriels, dont il se sent membre, ayant passé son enfance avec Thomas Senn, du même âge que lui. La mère de Thomas, la matriarche Elvira Senn, l'héberge certes, mais réagit de façon de plus en plus inquiète et négative aux souvenirs de Konrad. Surprise, Simone, jeune épouse de l'héritier Senn, observe la nervosité grandissante des membres de la famille. Lorsqu'elle commence à recoller les morceaux du puzzle des souvenirs de Konrad, elle ne devine pas qu'elle est sur les traces d'un secret qui pourrait être très dangereux.

Regie:

Bruno Chiche startete seine vielseitige Filmkarriere zunächst als Regie-Assistent, wo er mit Regisseuren wie z.B. Jacques Doillon und Claude Miller arbeitete. Sein breit gefächertes Talent konnte Bruno Chiche bereits mit den Kurzfilmen *Brasero*, *L'Amour en marche* und *Le Pinceau à lèvres* unter Beweis stellen, für die er als Regisseur, Drehbuchautor und Produzent fungierte. Jetzt hat Bruno Chiche in einer deutsch-französischen Koproduktion Martin Suters Roman *Small World* mit Gérard Depardieu, Alexandra Maria Lara, Françoise Fabian und Nathalie Baye verfilmt.

Bruno Chiche commence sa carrière en tant qu'assistant et travaille avec des

réalisateurs tels que Jacques Doillon ou Claude Miller. Ses talents divers de réalisateur, scénariste et producteur se confirment dans des courts métrages tels que *Brasero*, *L'Amour en marche* et *Le Pinceau à lèvres*. Aujourd'hui Bruno Chiche adapte dans une production franco- allemande le roman de Martin Suter *Small World* avec Alexandra Maria Lara, Gérard Depardieu, Françoise Fabian et Nathalie Baye.

Frankreich / 2010 / 93' / OmU Regie / réalisation > Bruno Chiche Darsteller / interprètes > Gérard Depardieu, Alexandra Maria Lara, Niels Arestrup, Nathalie Baye, Françoise Fabian Drehbuch / scénario > Bruno Chiche Kamera / photographie > Thomas Hardmeier Schnitt / montage > Marion Monnier Produktion / production > Quad (France) & Blueprint Film (Allemagne) Verleiher / distributeur > Majestic

ABSCHLUSSFILM / CLÔTURE

DES HOMMES ET DES DIEUX/ VON MENSCHEN UND GÖTTERN

Vorführtermin Französische Filmwoche 2010:

Mittwoch, 08.12.2010 um 20.30 Uhr, Cinema Paris

Verleih: NFP marketing & distribution*

Deutscher Kinostart: 16.12.2010

Pressevorführungen:

Freitag, 05.11., 10.00 Uhr, Astor Filmlounge

Donnerstag, 02.12., 10.00 Uhr, Kino tbc

Presseagentur Kinostart: Boxfish Films, Karen Rudolph,

Telefon: 030 440 44 751/-753, rudolph@boxfish-films.de

Synopsis:

In einem Kloster in den Bergen Algeriens leben neun französische Mönche ein friedliches, asketisches Leben, ihrem Glauben und der Hilfe anderer verpflichtet. Als in der Nähe des Klosters eine Gruppe von Gastarbeitern von islamistischen Rebellen getötet wird, wird den Mönchen jedoch klar, dass der schon lange schwelende Konflikt zwischen algerischen Regierungstruppen und den Rebellen immer näher an sie herankommt. Man legt ihnen nahe, das Kloster zu verlassen, doch sie zögern. Die gemeinsamen Jahre haben sie zu mehr als einer Glaubensgemeinschaft gemacht, sie sind Freunde, eine Familie geworden, die in der Abgeschiedenheit der Berge ihre Heimat gefunden hat. Die Mönche diskutieren, zweifeln, kämpfen mit sich – und entscheiden, dass sie gerade in dieser Situation bleiben müssen und wollen.

Un monastère perché dans les montagnes du Maghreb. Neuf moines chrétiens, français, vivent en harmonie avec la doctrine de leur fondateur et obéissent à leurs croyances. Lorsque près du monastère une équipe de travailleurs étrangers est massacrée par un groupe islamiste, il devient clair pour les moines que le conflit entre les troupes gouvernementales et les rebelles algériens s'approche de plus en plus. On leur suggère alors de quitter le monastère, mais ceux-ci refusent. Les années passées ensemble les ont unis au-delà de la communauté croyante, ils sont devenus amis, une famille, et ont trouvé dans l'isolement de cette montagne leur patrie. Les moines discutent, hésitent, se battent et décident finalement qu'ils doivent et veulent rester dans cette situation.

Regie:

Der Abiturient und leidenschaftliche Filmliebhaber Xavier Beauvois trifft den geachteten Kritiker und Filmschaffenden Jean Douchet auf einer Konferenz in Calais. Dieser bietet ihm die Chance, dem Arbeitermilieu zu entkommen, in das

er geboren wurde, und lädt ihn nach Paris. Dort weckt er sein Interesse für den Film. Xavier Beauvois sagt dazu einige Jahre später: »Der Film hat mir das Leben gerettet!«

C'est lors d'une conférence à Calais que Xavier Beauvois, passionné de cinéma alors en classe de terminale, rencontre Jean Douchet, critique et cinéaste respecté. Ce dernier lui donne une chance de s'extirper du milieu ouvrier auquel il semble promis en l'invitant à Paris et en l'encourageant à s'engager dans le cinéma. Beauvois déclarera plus tard: « Le cinéma m'a sauvé la vie ! (...) »

Frankreich / 2010 / 120' / OmU Regie / réalisation > Xavier Beauvois Darsteller / interprètes > Lambert Wilson, Michael Lonsdale, Olivier Rabourdin, Philippe Laudenbach Drehbuch / scénario > Étienne Comar Kamera / photographie > Caroline Champetier Schnitt / montage > Marie-Julie Maille Musik / musique > Der Klostersang, der Männerchor, Das Herz Gottes von Henry Quinson, Kloster-Berater des Films Produktion / production > Why Not Productions Verleiher / distributeur > NFP Prix > Festival international du film de Cannes 2010 : Grand Prix du jury: Xavier Beauvois

SOLUTIONS LOCALES POUR UN DÉSORDRE GLOBAL GOOD FOOD BAD FOOD – Anleitung für eine bessere Landwirtschaft

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Donnerstag, 02.12.2010 um 18.00 Uhr, Cinema Paris

Freitag, 03.12.2010 um 18.00 Uhr, Filmtheater am Friedrichshain

Sonntag, 05.12.2010 um 18.00 Uhr, Passage Neukölln

Verleih: Alamode Film

Deutscher Kinostart: 20.01.2011

Pressevorführung:

Donnerstag, 09.12.2010, 10.30 Uhr, Filmkunst 66

Presseagentur Kinostart: Media Office,

Telefon: 030 887 144 0, Email: info@media-office-presse.com

Synopsis:

Was haben französische Mikrobiologen, die Millionen Wanderarbeiter Brasiliens, Vandana Shinas experimentelle Bauernhöfe in Indien und die Landwirte der weltgrößten Biopflanzung in der Ukraine gemeinsam? Alle verfolgen sie ein gemeinsames Ziel: die Verbesserung der Bodenqualität und die Wiederherstellung der Saatenvielfalt – zum Schutz der Umwelt und für gesündere Lebensmittel. Die französische Regisseurin Coline Serreau, (»St. Jacques... Pilgern auf Französisch«) zeigt in ihrem neuen Dokumentarfilm Menschen, die dagegen kämpfen, dass unsere Böden durch chemische Dünger und Pestizide vergiftet werden. Und die sich dagegen wehren, dass nur wenige skrupellose Konzerne weltweit das Saatgutangebot kontrollieren und die Bauern erpressen. In Good Food Bad Food – Anleitung für eine bessere Landwirtschaft begegnen wir faszinierenden Persönlichkeiten, die vielfältige Lösungen für die intelligentere Nutzung unserer begrenzten Ressourcen gefunden haben.

Qu'ont en commun les microbiologues français, les millions de travailleurs migrants brésiliens, les fermes expérimentales de Vandana Shina en Inde et les agriculteurs des plus grosses plantations biologiques au monde en Ukraine? Tous poursuivent le même objectif: l'amélioration de la qualité du sol et la restauration de la diversité des semences, pour la protection de l'environnement et pour une nourriture saine. La réalisatrice française Coline Serreau (« Saint Jacques...La Mecque ») montre dans son nouveau film documentaire des

hommes qui se battent pour que notre sol ne soit plus empoisonné par des engrais chimiques et des pesticides et qui s'insurgent contre le fait que seules quelques usines mondiales sans scrupule contrôlent les offres de biens de l'Etat et oppressent les paysans. Dans *Solutions locales pour un désordre global*, nous rencontrons des personnalités fascinantes, qui ont trouvé diverses solutions pour une utilisation plus intelligente de nos ressources épuisables.

Regie:

Mit dem Abitur in der Tasche stürzt sich Coline Serreau voller Begeisterung in die Künstlerszene. Nach einem Studium der Literatur- und der Musikwissenschaften lernt sie die Trapezkunst an der Ecole du Cirque d'Annie Fratellini und nimmt Tanzunterricht. Ihr erstes Drehbuch schreibt sie 1973. Spätestens seit 1982, nach dem weltweiten Erfolg von *Drei Männer und ein Baby*, ist Coline Serreau eine international anerkannte Regisseurin. 2005 feiert Coline Serreau einen weiteren Erfolg mit der Komödie *Saint Jacques... Pilgern auf Französisch*.

Son bac en poche, Coline Serreau croque avec gourmandise dans le milieu artistique. Elle suit des études de Lettres, entre au Conservatoire de Musique, suit des cours de trapèze à l'Ecole du Cirque d'Annie Fratellini et apprend la danse. Elle signe son premier scénario en 1973. Après *Qu'est-ce qu'on attend pour être heureux ?* en 1982, Coline Serreau connaît la consécration avec le triomphe mondial de *Trois hommes et un couffin*. En 2005, elle persévère dans le registre comique avec le film-choral *Saint-Jacques... La Mecque*.

Frankreich / 2009 / 113' / OmU Regie / réalisation > Coline Serreau Drehbuch / scénario > Coline Serreau Kamera / photographie > Coline Serreau Schnitt / montage > Catherine Renault, Claude Trinquesse Musik / musique > Garden Trio, Madeleine Besson Produktion / production > Editions Montparnasse, Memento Films Verleiher / distributeur > Alamode

LA TÊTE EN FRICHE / DAS LABYRINTH DER WÖRTER

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Freitag, 03.12.2010 um 20.30 Uhr, Filmtheater am Friedrichshain

Sonnabend, 04.12.2010 um 20.30 Uhr, Passage Neukölln

Sonntag, 05.12.2010 um 20.30 Uhr, Cinema Paris

Mittwoch, 08.12.2010 um 18.00 Uhr, Cinema Paris

Verleih: Concorde Film

Deutscher Kinostart: 06.01.2011

Pressevorführung:

Montag, 15.11.2010, 10.30 Uhr, Cinema Paris

Presseagentur Kinostart: Wolfgang W. Werner, Christiane Leithardt

Telefon: 089 38 38 67 0, Email: info@werner-pr.de/ leithardt@werner-pr.de

Synopsis:

Es ist die Geschichte über eine dieser Begegnungen, die das ganze Leben verändern können: das Zusammentreffen in einem Park zwischen Germain (Gérard Depardieu), um die 50, praktisch Analphabet, und Margueritte (Gisèle Casadesus), einer kleinen alten Dame und leidenschaftlichen Leserin. Vierzig Jahre und hundert Kilo trennen sie. Eines Tages setzt sich Germain zufällig neben sie. Margueritte liest ihm Passagen aus Romanen vor und eröffnet ihm die Welt und die Magie der Bücher, von denen sich Germain immer ausgeschlossen fühlte. Für sein Umfeld, die Freunde im Bistro, die ihn bis jetzt für einen Einfaltspinsel hielten, wechselt die Dummheit mit einem Mal die Seite... Aber Margueritte verliert immer mehr ihr Augenlicht und aus tief empfundener Freundschaft zu dieser charmanten, verschmitzten und aufmerksamen alten Dame, übt Germain lesen und zeigt ihr, dass er in der Lage sein wird, ihr vorzulesen, wenn sie selbst

es nicht mehr kann.

C'est l'histoire d'une de ces rencontres improbables qui peuvent changer le cours d'une vie : la rencontre, dans un square, entre Germain, la cinquantaine, presque analphabète, et Margueritte, une petite vieille dame passionnée de lecture. Quarante ans et cent kilos les séparent. Un jour, Germain vient s'asseoir par hasard à côté d'elle. Et Margueritte va lui lire à haute voix des extraits de romans et lui faire découvrir la magie des livres, dont Germain se croyait exclu à jamais. Alors, pour son entourage, pour ses copains de bistrot qui, jusque là, le prenaient pour un simplet, la bêtise va changer de côté ! Mais Margueritte perd la vue, et par amour pour cette charmante grand-mère malicieuse et attentive, Germain s'entraînera et lui montrera qu'il sera capable de lire pour elle, à haute voix, lorsqu'elle ne pourra plus le faire.

Regie:

Jean Becker beginnt seine Karriere zunächst als Regieassistent für seinen Vater, Jacques Becker, arbeitet aber auch mit anderen renommierten Filmschaffenden wie Julien Duvivier und Henri Verneuil zusammen. Anfang der 60er Jahre folgen einige Krimis mit Jean-Paul Belmondo in der Hauptrolle, die großen Erfolg hatten: *Sie nannten ihn Rocca (1961)* und *Der Boß hat sich was ausgedacht (1964)*. In seinem ersten Werk finden wir dasselbe Feingefühl und dieselbe Eleganz, die schon die Filme seines Vaters auszeichneten.

Jean Becker commence sa carrière comme assistant-réalisateur pour son père Jacques Becker mais collabore aussi avec d'autres cinéastes de renom tels que Julien Duvivier et Henri Verneuil. L'apprenti réalisateur signe au début des années 60 quelques films policiers avec Jean-Paul Belmondo en vedette, qui deviennent de grands succès, comme *Un nommé La Rocca (1961)* et *Echappement libre (1964)*. On retrouve dans sa première œuvre les qualités de pudeur et d'élégance de son père.

Frankreich / 2009 / 82' / OmU Regie / réalisation > Jean Becker Darsteller / interprètes > Gérard Depardieu, Gisèle Casadesus, François-Xavier Demaison, Maurane, Patrick Bouchitey, Jean-François Stévenin, Claire Maurier, Sophie Guillemin Drehbuch / scénario > Jean Becker, Jean-Loup Dabadie Kamera / photographie > Arthur Cloquet Schnitt / montage > Jacques Witta Musik / musique > Laurent Voulzy Produktion / production > StudioCanal Verleiher / distributeur > Concorde

L' AGE DE RAISON / VERGISSMICHNICHT

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Donnerstag, 02.12.2010 um 20.30 Uhr, Cinema Paris

Freitag, 03.12.2010 um 18.00 Uhr, Cinema Paris

Sonnabend, 04.12.2010 um 20.30 Uhr, Filmtheater am Friedrichshain

Sonntag, 05.12.2010 um 20.30 Uhr, Passage Neukölln

Verleih: Schwarz-Weiss Filmverleih

Deutscher Kinostart: 23.12.2010

Pressevorführung:

Dienstag, 16.11.2010, 13.00 Uhr, Astor Filmounge

Presseagentur Kinostart: Filmpresse Meuser, Gisela Meuser

Telefon: 069 40 58 04-0, Email: info@filmpresse-meuser.de

Synopsis:

Vergissmichnicht ist ein heiteres Spiel über die Frage, was im Leben wichtig ist. Managerin Margaret hat schon als Kind weitergedacht als andere. Zu ihrem 40.

Geburtstag bringt ihr ein Notar Briefe, die sie als 7-Jährige geschrieben hat, um sich daran zu erinnern, was im Leben wirklich wichtig ist und das es nie zu spät ist, die Weichen umzustellen.

L'Âge de raison est une comédie posant le problème du sens de la vie. Enfant, Margaret, aujourd'hui femme d'affaire, réfléchissait déjà beaucoup plus que les enfants de son âge. Le jour de ses quarante ans, un notaire lui remet une lettre qu'elle avait elle-même écrite à sept ans, pour ne pas oublier ce qui est important dans la vie et qu'il n'est jamais trop tard pour changer le cours des choses.

Regie:

Sein Filmstudium finanziert sich Yann Samuël durch sein zeichnerisches Talent. Nach einer sehr fruchtbaren Begegnung mit dem Produzenten Christophe Rossignon dreht er 2003 seinen ersten Spielfilm *Liebe mich, wenn du dich traust*, eine bittersüße romantische Komödie mit Guillaume Canet und Marion Cotillard.

Doué pour l'illustration, Yann Samuël met à profit son talent pour les arts graphiques pour financer ses études de cinéma dans lesquelles il se lance immédiatement après son bac. Après sa fructueuse rencontre avec le producteur Christophe Rossignon, il tourne en 2003 son premier long métrage, *Jeux d'enfants*, une comédie romantique douce-amère qui réunit Guillaume Canet et Marion Cotillard.

Frankreich / 2009 / 89' / OmU Regie / réalisation > Yann Samuël Darsteller / interprètes > Sophie Marceau, Marton Csokas, Michel Duchaussoy, Jonathan Zaccai Drehbuch / scénario > Yann Samuël Kamera / photographie > Laurence Tremolet Schnitt / montage > Andréa Sedlackova Musik / musique > Cyrille Aufort Produktion / production > Nord-Ouest Films Verleiher / distributeur > Schwarz-Weiss Filmverleih

LA LISIÈRE - AM WALDRAND

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Freitag, 03.12.2010 um 20.30 Uhr, Cinema Paris

Sonntag, 05.12.2010 um 18.00 Uhr, Filmtheater am Friedrichshain

Dienstag, 07.12.2010 um 20.30 Uhr, Passage Neukölln

Verleih: Real Fiction Filmverleih, Joachim Kühn, Telefon: 0221 9522 111, info@realfictionfilme.de

Deutscher Kinostart: tba

Pressevorführung im Rahmen der Französischen Filmwoche:

Mittwoch, 17.11.2010, 10.30 Uhr, Cinema Paris

Presseagentur Kinostart: tba

Synopsis:

François, ein junger Arzt, verlässt Paris und zieht nach Beauval. Er gerät bald in den Fokus einer Gruppe von Jugendlichen. Die Bande ertränkt ihre Langeweile in gefährlichen Spielen am Waldrand. Einmal nimmt das Spiel jedoch eine böse Wendung; die zwölfjährige Agnès stirbt. Um ihre eigene Verantwortung zu verdrängen, will die Bande einen Schuldigen finden: François. Die scheinbare Ruhe der Kleinstadt erstickt unter einer belastenden Atmosphäre von Verdächtigung und Manipulation. François' Leben ist in Gefahr.

François, un jeune médecin fraîchement diplômé, quitte Paris et s'installe dans une ville nouvelle, Beauval. Il devient vite un enjeu pour le petit groupe d'adolescents du quartier qui semblent noyer leur ennui dans des petits jeux dangereux à la lisière de la forêt. L'un de ces jeux tourne mal et une jeune fille de douze ans, Agnès, meurt. Afin de nier leur propre

responsabilité, le groupe d'adolescents doit alors trouver un coupable : François. L'apparente tranquillité de la petite ville est étranglée par une lourde atmosphère de suspicion et de manipulation. La vie de François est en danger.

Regie:

Nach dem Studium an der Ecole Normale Supérieure in Paris und einer Theater- und Filmbildung an der Sorbonne zog Géraldine Bajard nach Berlin, setzte das Studium an der dffb (Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin) fort und schloss es mit einem Regiediplom ab. Nach einigen Kurzfilmen während des Studiums (*Petit conte pour enfant majeur*, *Squash*) arbeitete sie als Assistentin für international anerkannte Filmemacherinnen, unter anderem Angela Schanelec, Valeska Grisebach und Claire Denis. *La Lisière – Am Waldrand* ist ihr erster Langspielfilm.

Après des études à l'Ecole Normale Supérieure et une formation théorique aux arts du spectacle (théâtre et cinéma) à la Sorbonne, Géraldine Bajard part pour Berlin et poursuit ses études à l'académie du cinéma et de la télévision à Berlin et les termine avec un diplôme de réalisatrice. Après quelques courts métrages réalisés pendant ses études (*Petit conte pour enfant majeur*, *Squash*), elle travaille en tant qu'assistante pour des réalisatrices connues internationalement telles qu'Angela Schanelec, Valeska Grisebach et Claire Denis. *La Lisière* est son premier long métrage.

Frankreich, Deutschland / 2010 / 100' / OmU Regie / réalisation → Géraldine Bajard Darsteller / interprètes → Melvil Poupaud, Audrey Marnay, Hippolyte Girardot, Phénix Brossard Drehbuch / scénario → Géraldine Bajard Kamera / photographie → Josée Deshaies Schnitt / montage → Bettina Böhler Musik / musique → Mrs. Good Produktion / production → Cinema Defacto (Paris) + 23/5 Filmproduktion (Berlin) Verleiher / distributeur → RealFiction Filmverleih

OSS 117 - Er selbst ist sich genug

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Sonnabend, 04.12.2010 um 18.00 Uhr, Cinema Paris

Montag, 06.12.2010 um 20.30 Uhr, Filmtheater am Friedrichshain

DVD Release: Koch Media am 02.07.2010

Pressevorführung im Rahmen der Französischen Filmwoche:

Donnerstag, 11.11.2010, ca. 17.30 Uhr, Institut Français, Kurfürstendamm 211 (Maison de France)

Synopsis:

Der berühmteste Agent Frankreichs ist zurück. Diesmal muss er sich mit einem Moassad-Agenten zusammen tun, um in Südamerika Jagd auf einen Nazi zu machen, der in Besitz eines Mikrofilms ist, der eine große Gefahr für den französischen Staat werden könnte. Comedy und Amusement pur! In dieser Bond-Parodie sorgt der französische Geheimagent „OSS 117“ mit viel Humor und politisch sehr unkorrekt für viele Lacher. „OSS 117“ ist in Frankreich Kult – besonders bei jungen Zuschauern.

Regie: Michel Hazanavicius, mit Jean Dujardin, Louise Monot, Alex Lutz, Rüdiger Vogler u.v.m.

TOURNÉE

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Sonnabend, 04.12.2010 um 20.30 Uhr, Cinema Paris

Sonntag, 05.12.2010 um 20.30 Uhr, Filmtheater am Friedrichshain

Montag, 06.12.2010 um 20.30 Uhr, Passage Neukölln

Dienstag, 07.12.2010 um 18.00 Uhr, Cinema Paris
Verleih: Farbfilm Verleih, Saskia Vömel, Telefon: 030 29 77 29 -44,
Email: info@farbfilm-verleih.de

Deutscher Kinostart: tba

Pressevorführung im Rahmen der Französischen Filmwoche:

Donnerstag, 11.11.2010, 15.30 Uhr, Institut Français, Kurfürstendamm 211
(Maison de France)

Presseagentur Kinostart: tba

Synopsis:

Der erfolgreiche Pariser Fernsehproduzent Joachim will noch einmal neu anfangen. Er lässt Kinder, Freunde, Feinde, Liebschaften und Gewissensbisse hinter sich und zieht mit 40 Jahren nach Amerika. Zurück kommt er mit einer Gruppe New Bourlesque-Stripperinnen, denen er von Frankreich vorgeschwärmt hat ... und von Paris! Angekommen in Frankreich ziehen sie von Stadt zu Stadt und begeistern mit ihren amüsanten Auftritten und weiblichen Reizen das männliche wie das weibliche Publikum. Trotz ihres anstrengendem Tournee-Lebens in unpersönlichen Hotels schaffen sich die Showgirls eine eigene extravagante und fantasievolle Welt voller menschlicher Wärme und wilden Partys. Doch ihr Traum eines Auftritts in Paris als Krönung ihrer Tournee droht zu zerplatzen: Joachim muss nach Paris und dort reißen alte Wunden wieder auf ...

Producteur de télévision parisien à succès, Joachim avait tout plaqué – enfants, amis, ennemis, amours et remords – pour repartir à zéro en Amérique à l'aube de ses quarante ans. Il revient avec une tournée de strip-teaseuses « New Burlesque » à qui il a fait fantasmer la France... Paris ! De port en port, l'humour des numéros et les rondeurs des filles enthousiasment les hommes comme les femmes. Et malgré les hôtels impersonnels, leurs musiques d'ascenseurs et le manque d'argent, les showgirls inventent un monde extravagant de fantaisie, de chaleur et de fêtes. Mais leur rêve d'achever la tournée en apothéose à Paris vole en éclats : la trahison d'un vieil « ami » fait perdre à Joachim la salle qui leur était promise. Un bref aller et retour dans la capitale s'impose, qui rouvre violemment les plaies du passé...

Regie:

Mathieu Amalric wurde 1997 für seine Rolle in *Ich und meine Liebe* von Arnaud Desplechin mit dem *César* für den besten männlichen Nachwuchsdarsteller und zwei Mal mit dem *César* für den besten Darsteller ausgezeichnet: 2005 für seine Rolle in *Rois et reine* von Arnaud Desplechin und 2008 in *Schmetterling und Taucherglocke* von Julian Schnabel. *Tournée* wurde bei den Filmfestspielen in Cannes mit dem Regiepreis ausgezeichnet.

Mathieu Amalric s'est vu décerner le César du meilleur espoir masculin en 1997 pour *Comment je me suis disputé... (ma vie sexuelle)* d'Arnaud Desplechin, puis deux fois le César du meilleur acteur : en 2005 pour *Rois et reine* d'Arnaud Desplechin et en 2008 pour *Le Scaphandre et le papillon* de Julian Schnabel. Il reçoit également, en tant que réalisateur, le Prix de la mise en scène au Festival de Cannes 2010 pour *Tournée*.

Frankreich / 2010 / 111' / OmU Regie / réalisation > Mathieu Amalric Darsteller / interprètes > Miranda Colclasure, Suzanne Ramsey, Linda Marraccini, Angela de Lorenzo, Alexander Craven, Mathieu Amalric Drehbuch / scénario > Mathieu Amalric, Philippe Di Folco, Marcelo Novais-Teles, Raphaëlle Valbrune Kamera / photographie > Christophe Beaucarne Schnitt / montage > Annette Dutertre Produktion / production > Les Films du Poisson in Koproduktion mit Neue Mediapolis Filmproduktion, ARTE France Cinéma, WDR/ARTE, Le Pacte Verleiher /

distributeur > Farb Film Prix > Festival international du film de Cannes - 2010 :
Prix de la mise en scène : Mathieu Amalric

LA DANSE

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Sonnabend, 04.12.2010 um 17.00 Uhr, Filmtheater am Friedrichshain

Sonntag, 05.12.2010 um 17.00 Uhr, Cinema Paris

Verleih und Presse: KOOL Filmdistribution, Ludwig Ammann, Telefon: 49 761 26
76 3, Email: info@koolfilm.de

Deutscher Kinostart: 30.12.2010

Pressevorführung:

Donnerstag, 18.11.2010, 13.00 Uhr, Kino Filmkunst 66

Synopsis:

Frederick Wiseman, Großmeister des Dokumentarfilms, hat seine Kamera für neun Wochen im Herzen des Balletts der Opéra national de Paris installiert. Von den Schneiderateliers bis zu den öffentlichen Aufführungen, in denen die Startänzer brillieren, führt uns LA DANSE hinter die Kulissen der berühmten Institution und zeigt uns das Schaffen derer, die täglich um außergewöhnliche Darbietungen ringen. »Ich versuche etwas zu verstehen, die Augen offen zu halten, um zu schauen, was vor uns geschieht ... Zuerst verstehen, was Tanz ist. Ein besonderes Verhältnis zwischen dem Körper und dem Gehirn. Alle Gesten der Tänzer sind harte Arbeit, Training ab sechs oder sieben Jahren, um dem Körper beizubringen, so schöne Dinge zu erreichen. Später, wenn sie alt werden, haben sie oft beruflich bedingte Krankheiten. In einem gewissen Sinn ist es darum ein Kampf gegen den Tod ...«

Frederick Wiseman über *La Danse*.

Frederick Wiseman, pionnier du cinéma documentaire, a installé sa caméra pendant neuf semaines au cœur du ballet de l'Opéra national de Paris. Des ateliers de couture aux représentations publiques, dans lesquelles les danseurs étoiles brillent, ce film nous entraîne dans les coulisses de cette prestigieuse institution et nous montre le travail de tous ceux qui créent au quotidien pour des spectacles d'exception. « J'essaie de comprendre quelque chose, de garder les yeux ouverts, pour regarder ce qui se passe devant nous... Avant tout comprendre ce qu'est la danse. En particulier comprendre la relation qu'il existe entre le corps et le cerveau. Tous les gestes des danseurs représentent un travail de longue haleine, de l'entraînement dès l'âge de 6 ou 7 ans, pour apprendre au corps à effectuer de si beaux mouvements. Plus tard, lorsque les danseurs vieillissent, ils ont souvent des maladies liées à leur métier. Dans un certain sens, c'est une lutte contre la mort ».

Frederick Wiseman à propos du film *La Danse*.

Regie:

Bevor Frederick Wiseman 1963 den Film von Shirley Clarke *The Cool World (Die lässige Welt)* über junge Kriminelle aus Harlem produziert, unterrichtet er Rechtswissenschaften in Harvard und an der Boston University. Seinen ersten Dokumentarfilm *Titicut Follies* dreht er 1967 in einer staatlichen Anstalt für geisteskranke Straftäter. Schon da entwickelt er seinen eigenen Stil, will Klischees vermeiden und die Subjektivität auf ein Mindestmaß reduzieren: Er verbringt vor den Dreharbeiten sehr viel Zeit mit seinen Protagonisten, sodass die Kamera bei den Akteuren oft in Vergessenheit gerät; erst beim Schnitt legt er sein Thema fest; Off-Stimmen und Kommentare verwendet er gar nicht.

Après avoir enseigné le droit à Harvard et à l'Université de Boston, Frederick Wiseman produit, en 1963, le film de Shirley Clarke, *The Cool World*, sur des

jeunes délinquants de Harlem. Il réalise son premier documentaire, *Titicut Follies*, en 1967 dans un hôpital pour criminels psychopathes. Dès lors, il instaure un style et une technique pour éviter les clichés et réduire au maximum la subjectivité : il passe beaucoup de temps avec ses protagonistes avant le tournage ce qui a tendance à faire oublier la caméra; il détermine son sujet pendant le montage; il n'utilise pas la voix-off et les commentaires.

Frankreich / 2009 / 158' / OmU Regie / réalisation → Frederick Wiseman
Protagonisten / protagonistes → Tänzer, Corps de Ballet, Orchester und Schule der Opéra national de Paris Kamera / photographie → John Davey Schnitt / montage → Frederick Wiseman, Valérie Pico Musik / musique → Berlioz, Bach, Tschaikowski, Gluck, Lanza, Talbot Choreographien / Choreographies → McGregor, Waltz, Ek, Nurejev, Lacotte, Bausch, Preljocaj Produktion / production → Sophie Dulac, Idéale Audience Verleiher / distributeur → Kool Film

J'AI TUÉ MA MÈRE / I KILLED MY MOTHER

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Donnerstag, 02.12.2010 um 20.30 Uhr, Passage Neukölln

Dienstag, 07.12.2010 um 20.30 Uhr, Cinema Paris

Mittwoch, 08.12.2010 um 20.30, Filmtheater am Friedrichshain

Verleih und Presse: KOOL Filmdistribution, Ludwig Ammann,

Telefon: 0761 26 76 3, Email: info@koolfilm.de

Deutscher Kinostart: 03.02.2011

Pressevorführungen:

Montag, 13.12.2010, 13.00 Uhr, Astor Film Lounge

Dienstag, 18.01.2011, 10.30 Uhr, Soho House

Synopsis:

Hubert Minel, ein frecher 17-Jähriger, verabscheut seine Mutter. Er sieht nur ihre altmodischen Pullover, die kitschige Deko und die widerlichen Krümel, die an ihren schmatzenden Lippen kleben - und straft sie mit Verachtung. Hinter diesen nervigen Äußerlichkeiten lauern zwei Fertigkeiten, die seine Mutter zu höchster Blüte kultiviert hat: Manipulation und Schuldzuweisung. Hubert, verwirrt und zerrissen von einer Hassliebe, die täglich mehr Besitz von ihm ergreift, macht eine Adoleszenz durch, die zugleich ungewöhnlich und typisch ist, geprägt von der Selbstentdeckung als Künstler, Offenheit für Freundschaften, Ausgrenzung und Sex. Und immer verzehrt ihn dabei die alles verschlingende Verachtung für diese Frau, die er irgendwie einst liebte ...

Hubert Minel, 17 ans, n'aime pas sa mère. Du haut de ses 17 ans, il la juge avec mépris, ne voit que ses pulls ringards, sa décoration kitsch et les miettes de pain qui se logent à la commissure de ses lèvres quand elle mange bruyamment. Au-delà de ces irritantes surfaces, il y a aussi la manipulation et la culpabilisation, mécanismes chers à sa génitrice. Confus par cette relation amour-haine qui l'obsède de plus en plus, Hubert vague dans les arcanes d'une adolescence à la fois marginale et typique - découvertes artistiques, expériences illicites, ouverture à l'amitié, sexe et ostracisme - rongé par la hargne qu'il éprouve à l'égard d'une femme qu'il aimait pourtant jadis.

Regie:

Xavier Dolan wird 1989 als Sohn eines Schauspielers und Tänzers in Montreal geboren. Sehr früh entwickelt er seine Liebe zur Schauspielerei und zum Film und beginnt seine Schauspielkarriere in mehreren kanadischen Spielfilmen. 2009 schafft er den Durchbruch. Mit nur 20 Jahren dreht Dolan nach dreijähriger Drehbuch-Arbeit seinen ersten Spielfilm *I killed my Mother/J'ai tué ma mère*, den er auch selbst produziert. Der Film erhält großen Zuspruch in Cannes. Innerhalb

weniger Monate schreibt er das Drehbuch für seinen neuen Film *Les Amours imaginaires*, den er im Folgejahr in Cannes präsentiert.

Xavier Dolan, fils d'un acteur-danseur, naît à Montréal en 1989. Amoureux du jeu, sa relation avec le cinéma s'impose très tôt et sa carrière d'acteur débute par plusieurs longs-métrages canadiens. L'année 2009 est celle de la révélation. A partir d'un scénario auquel il pense depuis trois ans, Dolan réalise et produit à seulement vingt ans son premier long-métrage, *J'ai tué ma mère*, véritable coup de cœur du Festival de Cannes. Boulimique de travail, le prodige écrit le scénario de son dernier film en quelques mois et revient dès l'année suivante à Cannes avec *Les Amours imaginaires*.

Québec/ 2009 / 100' / OmU Regie / réalisation Xavier Dolan Darsteller / interprètes Anne Dorval, Xavier Dolan, Suzanne Clément, François Arnaud, Patricia Tulasne, Niels Schneider Drehbuch / scénario Xavier Dolan Kamera / photographie Stéphanie Weber-Biron Schnitt / montage Hélène Girard Musik / musique Nicholas S. L'Herbier Produzenten / producteurs Xavier Dolan, Daniel Morin Verleiher / distributeur Kool Film Prix Prix Regards Jeunes Quinzaine, Cannes 2009 Bester francophonier Film Lumiere 2010 und zwölf weitere internationale Filmpreise

PLEIN SUD – Auf dem Weg nach Süden

Sondervorführung „MONGAY“:

Montag, 06.12.2010 um 22.00 Uhr, Kino International

Verleih und Presse: Salzgeber, Telefon: 030 285 290 90, info@salzgeber.de

Deutscher Kinostart: 16.12.2010

Pressevorführung:

Mittwoch, 17.11.2010, 15.30 Uhr, FSK

Synopsis:

Es ist Sommer. Sam, 27 Jahre alt, sitzt am Steuer seines alten Ford und ist auf dem Weg nach Süden. Auf dem Rücksitz ein Geschwister-Paar, Léa und Mathieu, die Sam als Anhalter mitgenommen hat. Léa liebt die Männer, Mathieu auch. Auf ihrer langen Reise werden sie sich kennen lernen, sich herausfordern, sich verlieben. Aber Sam hat ein Geheimnis, eine alte Wunde, die wieder aufgerissen ist – er hat nach langer Zeit eine Nachricht von seiner Mutter erhalten und jetzt will er sie wieder sehen.

Regie: Sébastien Lifshitz, mit Yannick Renier, Léa Seydoux, Théo Frilet, Pierrre Perrier, Nicole Garcia u.v.m.

ÜBERRASCHUNGSFILM: L'ITALIEN / FASTEN AUF ITALIENISCH

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Montag, 6.12., 20.30 Uhr, Cinema Paris

Dienstag, 7.12., 20.30 Uhr, Filmtheater am Friedrichshain

Mittwoch, 8.12., 20.30 Uhr, Passage Neukölln

Verleih: Arsenal Filmverleih

Deutscher Kinostart: 13.01.2011

Pressevorführung:

Dienstag, 30.11.2010, 15.30 Uhr, Filmkunst 66

Presseagentur Kinostart: Filmpresse Meuser, Gisela Meuser

Telefon: 069 40 58 04-0, Email: info@filmpresse-meuser.de

Synopsis:

Dinos Leben scheint perfekt: Traumfrau, Traumjob, alle lieben den lebenslustigen Italiener. Einziger Haken: Er ist gar keiner. Dino Fabrizio heißt in Wirklichkeit

Mourad Ben Saoud. Weder sein Chef noch seine Freundin Hélène ahnen etwas von seinem Doppelleben. Seiner arabischen Familie in Marseille gaukelt Dino wiederum vor, in Italien Karriere zu machen. Als sein erkrankter Vater ihn bittet, den Ramadan an seiner Stelle zu begehen, beginnt die Fassade zu br  ckeln. Denn für Mourad, den Araber, ist Fasten ja kein Problem, für Dino, den Italiener, sehr wohl ...

Dino Fabrizio est le vendeur numéro un de la concession Maserati de Nice. A 42 ans, il arrive à un tournant de sa vie, le poste de directeur lui est ouvertement proposé et sa compagne depuis un an, Hélène, a la ferme intention de l'épouser. Pour Dino, la vie est belle, sauf que cette vie parfaite s'est construite sur un mensonge. Dino s'appelle en fait Mourad Ben Saoud. Ni son patron, ni Hélène et encore moins ses parents ne sont au courant de cette fausse identité... Dans dix jours débute le ramadan et Mourad qui passe outre tous les ans devra cette fois assumer la promesse faite à son père malade. Faire le ramadan à sa place... Pour Dino, l'italien, cela ne va pas être simple.

Regie: Olivier Baroux, mit Kad Merad, Valérie Benguigui, Roland Giraud, Philippe Lefèbvre, Guillaume Gallienne

  BERRASCHUNGSFILM: LES AMOURS IMAGINAIRE/HEARTBEATS

Vorführtermine Französische Filmwoche 2010:

Dienstag, 7.12., 20.30 Uhr, Filmtheater am Friedrichshain

Mittwoch, 8.12., 20.30 Uhr im Passage Kino Neukölln

Verleih und Presse: KOOL Filmdistribution, Ludwig Ammann,

Telefon: 0761 26 76 3, Email: info@koolfilm.de

Deutscher Kinostart: Frühjahr 2011

Pressevorführung: tba

Synopsis:

Francis und Mary sind beste Freunde. Eines Nachts begegnen sie Nick, einem jungen Mann vom Land, der gerade nach Montreal gezogen ist. Von vieldeutigen Gesten verwirrt, verfallen sie von Treffen zu Treffen tiefer dem Gegenstand ihrer fantastischen Sehnsucht. Bald stehen sie am Abgrund eines Liebesduells, das droht, ihre Freundschaft zu zerstören ...

L'histoire de Francis et Marie, deux amis qui,   pris de la même personne, se livrent à un duel malsain pour la conqu  rir. De rendez-vous en rendez-vous, la tension monte et, bientôt, chacun interprète de manière obsessionnelle les comportements ambigus et destructeurs de l'objet de leur désir.

Regie:

Xavier Dolan wird 1989 als Sohn eines Schauspielers und Tänzers in Montreal geboren. Sehr früh entwickelt er seine Liebe zur Schauspielerei und zum Film und beginnt seine Schauspielkarriere in mehreren kanadischen Spielfilmen. 2009 schafft er den Durchbruch. Mit nur 20 Jahren dreht Dolan nach dreijähriger Drehbuch-Arbeit seinen ersten Spielfilm *I killed my Mother/J'ai tué ma mère*, den er auch selbst produziert. Der Film erhält gro  en Zuspruch in Cannes. Innerhalb weniger Monate schreibt er das Drehbuch für seinen neuen Film *Les Amours imaginaires*, den er im Folgejahr in Cannes präsentiert.

Xavier Dolan, fils d'un acteur-danseur, naît à Montréal en 1989. Amoureux du jeu, sa relation avec le cinéma s'impose très tôt et sa carrière d'acteur débute par plusieurs longs-métrages canadiens. L'année 2009 est celle de la révélation. A partir d'un scénario auquel il pense depuis trois ans, Dolan réalise et produit à seulement vingt ans son premier long-métrage, *J'ai tué ma mère*, véritable coup

de cœur du Festival de Cannes. Boulimique de travail, le prodige écrit le scénario de son dernier film en quelques mois et revient dès l'année suivante à Cannes avec *Les Amours imaginaires*.

Kanada 2010 · 95 Minuten · 35mm, 1:1.85 · Dolby Digital

Regie: Xavier Dolan, mit Mona Choukri, Nils Schneider und Xavier Dolan